

Ein kleines Reise-Abenteuer.

Von Theodor Schmidt.

Es sind jetzt ungefähr acht Wochen her, als ich, von einer kleinen Erholungsreise kommend, auch die Kaiserstadt L. berührte, mein liches L. wo ich wohl die schönste Zeit meines bisherigen Lebens verbracht habe. Die zwei Jahre, während welcher ich dort studierte, rufen mich sehr lieblich, trotz Trennungen in mir wach. So beschloß ich denn, die wenigen Tage, die mir von meinem Ferien noch übrig blieben, in L. zu verbringen, mir die Stadt mit allen ihren Annehmlichkeiten und Verschönerungen anzusehen und dabei in lieben Erinnerungen zu schwelgen. Außerdem lebte jetzt auch mein Onkel in L., zu dem ich von jeher eine besondere Zuneigung gehabt hatte. Ich logierte mich in Hotel Bellevue ein und ließ es mir recht fein.

Zeit auf, um die Städte genau kennen zu lernen. Einem Neugierde nach ich frühzeitig von Montreux aus und fuhr mit der Bahn nach dem kleinen Städtchen Wittingen, hier nahm ich mit einem Führer, in der Absicht, in einer Tour die Chamounix zu machen, eine herrliche Partie, die ich schon von früher her kannte. Dieser aber war mir das Wetter diesmal nicht so günstig; der Himmel bewölkte sich sehr, und als ich gegen drei Uhr in der Gorge de la Tête noire anlangte, fiel der Regen so in Strömen herab, daß ich trotz des einseitigen, sehr kalten und sehr theuren Gabels, der sich in Tête-Noire befindet, beschloß, das Unwetter hier abzuwarten.

„Waren Sie in Chamounix?“ forschte ich weiter. „Sie nicht.“ „Und Sie haben auf dem Wege dort hin in Tête-Noire übernachtet?“ „Nein Herr“, sprach die junge Dame mit liebendürftigem Lächeln, „So fragen mich in einer Weise aus, daß ich in der That nicht weiß.“ „Statt aller Antwort erwiderte ich ihr den Ring.“ „Das ist in der That mein Ring!“ rief sie erfreut. „Wie sind Sie in den Besitz desselben gekommen? Und woher wollten Sie, daß er mir gehörte?“

zur Disposition gestellt; Generalmajor von der Fude, Commandeur der schweizerischen Artillerie-Brigade, wurde dieser Stellung enthoben und unter Befehl des gegenwärtigen Rangverhältnisses mit der Berechtigung des höchsten Inspektors der ersten Artillerie-Inspection beauftragt.

Vermischtes.

— Liegnitz, 25. October. Die Todter einer hiesigen Beamtenfamilie, deren bescheidene Besten zum Lebensunterhalt nicht ausreichen wollte, arbeitete für hiesige Geschäfte Näherer und wünschte sich eine Nähmaschine, um mehr verdienen zu können, als durch bloße Handarbeit möglich war. Leider war es aber nicht möglich, selbst zu erlangen, um die Nähmaschine auch durch die geringsten Aufstellungen erwerben zu können. Da konnte sie sich vertrauensvoll mit einer Bitte an unseren Kaiser. Vorhergen nun — etwa drei Wochen nach Abfertigung des Beschlusses — traf eine vorzügliche, kleine Nähmaschine ein, welche im Auftrag der königlichen Hofmarktschloßes durch einen Berliner Hoflieferanten abgeliefert worden war.

Militairisches.

Seit einiger Zeit werden Meldungen über bevorstehende organisatorische Veränderungen innerhalb des Generalstabes verbreitet. Jedem einen tatsächlichen Anhalt können diese Mittheilungen zu haben, obgleich sie über die wirklichen Änderungen nicht hinauskommen. So wird dem „Frankfurter Correspondenten“ aus Berlin geschrieben: „Genaueres darüber, was geplant ist, zu sagen, erdient nicht zufließen, bevor der Kaiser seine Entscheidung getroffen hat. Wenn gesagt werden, es handle sich darum, dem „Großen Generalstab“ eine selbständige Stellung zu geben, so ist vielleicht, um einer missverständlichen Auffassung vorzubeugen, zu betonen, daß der Generalstab bereits jetzt in Bezug auf die allgemeinen Anordnungen unmittelbar unter dem Kaiser steht. Allein bei hauptsächlich Aufstellungen ist er auf das Kriegsministerium angewiesen.“ — Die „Neuzeitung“ bemerkt in diesen Beziehungen:

Wintermäntel, Jackets, Paletots, Dolmans, Kragenmäntel, Regenmäntel, Theater- und Abendmäntel, Visites, Sortis, sowie sämmtliche übrigen Damen-Confections in nur neuesten Formen bei denkbar größter Auswahl und billigsten Preisen. Täglich Vervollständigung des Lagers durch Selbstanfertigung nach neuesten Modellen. Aparate Neuheit: Pelz- und Feder-Boas. Aug. Polich, Geschäftshaus für Damenmoden und Einenwaren.